

## MUSIKVEREIN GRAZ

## Nordische Weihnacht

tenThing begeisterte mit festlicher Weihnachtsmusik.

Ein musikalisches Potpourri kann manchmal ein unüberlegter Mix sein. Im Grazer Stefaniensaal wurde man aber überrascht: Denn interpretiert wurde das bunte Programm vom brillanten zehnköpfigen Blechbläser-Ensemble tenThing rund um die Trompeterin Tine Thing Helseth. Abgesehen von den virtuosen und sensiblen Interpretationen und den gelungenen Arrangements trug auch ein kluges Programmkonzept zum Erfolg bei. Die uns unbekannteren Volkslieder aus Skandinavien waren ein unpathetischer, eher melancholischer Auftakt. Händels „Ankunft der



**Tine Thing Helseth & tenThing**  
KJELLESVIK (HF)

Königin von Saba“ bildete einen lebendigen und flotten Kontrast dazu und leitete zum Barockteil mit Vivaldis „Winter“, Bachs „Wachet auf, ruft uns die

Stimme“ und Corellis jubelndem Concerto grosso über.

Nach der Pause fanden die Norwegerinnen sogar bei weihnachtlichen Ohrwürmern wie „Leise rieselt der Schnee“, „White Christmas“ und „Let it Snow“ die richtige Balance zwischen herzerwärmendem Schmelz, Swing und coolem Witz. Nicht minder geschmackssicher waren ihre Versionen von Praetorius, Reger und Holst.

**Eva Schulz**

## ➤ **Nordischer Advent**

Mit skandinavischen Volksliedern, Barock-Stücken und kurzweiligen Weihnachtsliedern feierte Trompeterin Tine Thing Helseth und ihr Blechbläser-Dezett im Grazer Musikverein eine „nordische Weihnacht“. Vivaldis „Winter“ (aus den „Vier Jahreszeiten“) offenbarte im Bläser-Arrangement schöne Flächentiefen, wirkte aber weniger flüssig als das Original für Streicher. FJ

*Konzert/Steiermark/Kritik*

**Grazer Musikverein: Nordisch-frische Weihnachtsklänge von tenThing**

Utl.: Bläserensemble zeigte virtuoseres Können bei Werken von Bach bis "White Christmas" (Von Karin Zehetleitner/APA) =

Graz (APA) - Ein weihnachtliches Konzert abseits der üblichen Klänge hat das Bläserensemble tenThing am Donnerstag in einem Konzert des Grazer Musikvereins geboten. Die neun Musikerinnen rund um die norwegische Startrompeterin Tine Thing Helseth gestalteten die unterschiedlichen Werke mit großem Können, viel Gefühl und einer Prise Humor. Der nordisch-frische Hauch von Weihnachten kam bei Publikum sehr gut an.

Die zehn Musikerinnen - drei Trompeten, Waldhorn, vier Posaunen und Tuba - boten in ihren dunklen, einfarbigen Abendkleidern in Edelsteinfarben einen eleganten Anblick. Die Chefin der Truppe, Tine Thing Helseth, spielte nicht nur virtuos ihre Solopassagen, sondern führte auch mit heiterer Begeisterung durch den Abend. Die Norwegerin, die schon mit zahlreichen großen Orchestern wie den Bamberger Symphonikern oder der NDR Elbphilharmonie Hamburg als Solistin zusammengearbeitet hat, gründete 2007 ihr eigenes Ensemble tenThing.

Das Konzert in Graz begann mit skandinavischen Volksliedern, die zum Teil auch weihnachtlichen Inhalt hatten. Effektiv erklangen einzelne Passagen aus dem Zuschauerraum, was einen lebendigen Auftakt bereitete. Georg Friedrich Händels "Ankunft der Königin von Saba" aus dem Oratorium "Solomon" klang dagegen majestätisch und beinahe triumphierend. Ihre Virtuosität und ihren Farbenreichtum stellte die Gruppe aber anschließend bei Antonio Vivaldis "Winter" unter Beweis, bei dem die zehn Blasinstrumente nach wesentlich mehr - und vor allem verschiedenen - Instrumenten klangen.

Schön und schlicht war Johann Sebastian Bachs "Wachet auf, ruft uns die Stimme", eine Kantate mit dem "Gesang" der Trompeten und Posaunen. Geradezu ein Klassiker in jedem Weihnachtskonzert ist Arcangelo Corellis Concerto grosso, das er eigens für den heiligen Abend schrieb. Hier konnten gleich zu Beginn die Posaunen brillieren, insgesamt formte das Ensemble auch hier wieder einen facettenreichen Klang.

Nach der Pause folgten Weihnachtslieder, die höchst unterschiedlich interpretiert wurden. Das 400 Jahre alte Lied "Es ist ein Ros' entsprungen" endete in einer Swing-Variante, während Max Regers "Mariä Wiegenlied" ohne Schnörkel in seiner Sanftheit wirkte. Die amerikanischen Hits wie "White Christmas", "Winter Wonderland" oder "Let it Snow" brachten einen Hauch Filmromantik. Den Abschluss bildete "Stille Nacht", wobei tenThing einmal mehr Klasse und Stilgefühl bewies.

(Schluss) zeh/riß

APA0184 2018-12-07/11:15

071115 Dez 18